Scheibe Alkohol

Autor(en): **Feuz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 45

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Warum zeichneten die Kantone Wehranleihe?

Eine Studie aus der Froschperspektive von klein Kari

Zürich. Der Zürcher zeichnete, um zu beweisen, dass er nicht nur grosser Worte, sondern auch grosser Tat fähig sei.

Solothurn aus Befriedigung, eine Waffenfabrik und Bundesrat Obrecht zu besitzen.

Schaffhausen gab das Geld in der Hoffnung, damit keinen R(h)einfall zu erleben.

St. Gallen. Die St. Galler zeichneten, weil sie aus der Stickereizeit her noch gewohnt sind, zu zeichnen.

Thurgau. Der Thurgauer zeichnete zur Sicherung seiner Scholle ... alles andere könne ihm gestohlen werden.

Tessin. Der Tessin wollte beweisen, dass er nicht nur für die «Tour de Suisse», sondern auch für die Armee begeisterungsfähig ist.

Waadt zeichnete aus Dankbarkeit, dass es seinen «Vin Fédéral» und die eidg. Weinsteuer hat absetzen können.

Neuenburg konnte es an seinen Uhren ablesen, dass es mit der Dringlichkeit der Wehranleihe 5 Minuten vor 12 Uhr stand.

Warum die übrigen Kantone zeichneten, steht noch aus. Werde es aber prompt melden! Kari

Beinahe amtlich

... nämlich von wegen dem Deutsch ...

Sehr geehrter, lieber Herr Beau!

Es muss diejenige, die die Idee, die in dem Beitrag, der in dem Brief, den ich Ihnen zusende, steht, liegt, hatte, ein wenig verrückt sein!

Es grüsst Sie archi-freundlich

Ihre Erhü

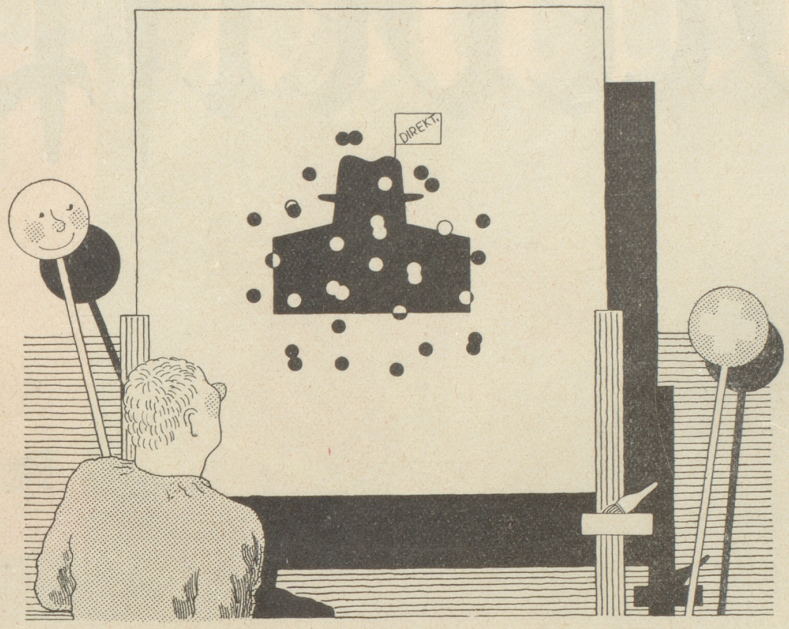
Erfolgs-Psychologie

Aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt No. 166, S. 2:

Einstellung des Konkursverfahrens mangels Aktiven über die Gemeinschuldnerin: Studio für praktische Erfolgspsychologie, Erlachstr. 24, Bern.

Das ist ja sogar ein überraschender Erfolg! Aki

Feuz



Scheibe Alkohol.

«Einige haben nicht, und andere daneben gepreicht, jedenfalls soll ein neues Scheibenbild aufgezogen werden.»

Juden Eintritt verboten!

Die Nationale Front hat eine Versammlung über die Abwertung. Vor dem Eingang zum Lokal hängt ein Plakat: Juden ist der Eintritt verboten!

Ein Jude sieht das Plakat und lacht. Ein Fröntler frägt ihn: «Warum lachen Sie so?» Der Jude sagt: «Auch wenn hier stehen würde, ‚Juden herzlich willkommen!', würde ich nicht hineingehen.» Sako

Ich will meiner Frau einen Begriff machen

von meiner grossen Arbeitsleistung.

«Lueg emal», sage ich, ehe ich zur Post gehe, «das sind alles Brief vo hüt Vormittag: 13 gwöhnlichi Brief, 2 Paket, 3 Eilbrief, 2 Yschriebbrief, 3 Poschtawysige!»

Was sagt meine Frau? Meine Frau staunt! «Potztusig, da händs wieder schö Arbet uf der Poscht!» Sagt meine Frau. Celi

Warum die S.B.B. keine Frauenabteile hat

Eine deutsche Dame wechselte den Zug in Schaffhausen.

Als der Kondukteur vorbeikam, frug sie ihn: «Gibt es denn in diesem Zug keine Frauenabteil?» Worauf er erwiderte: «Nei, ja wüssed Sie, bi uns sind halt Gschlechter nit so verschiede!» H.R.M.

Die er Quick liche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Der Gourmet sagt: wenig aber gut. Ds.

Rippli stammen meist vom Schwein,
Anders kann es wohl nicht sein.
Und das Herz sich dran erbaut
Isst man sie mit Sauerkraut.
Preis Fr. 1.20

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich